

# Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

	[1]	1		[1]
	<i>Lunæ</i> den 16 <i>Julii A[nn]o p[erge]</i> 1629	2		Montag, den 16. Juli 1629
<i>P[ræsentibus]</i>	Anna, Petter Mazets Cremers	3	Anwesende:	Anna, die Frau Peter Matzets, Krämer
H[err] <i>Com[missarius] d[oc]tor</i>	zu Mergentheim frau Sonsten	4	Herr Kommissar Doktor	zu Mergentheim, sonst auch
BauManß,	der wälsche Petter g[enan]nt	5	Baumann,	der welsche Peter genannt,
H[err] Johan Braunß Burg[er]Meist	Hat gelacht von hellen wie die H[errn]	6	Herr Bürgermeister Johan Braun	hat hell gelacht, wie die Herren
vnd	<i>Examinatores</i> doch Solcheß vber	7	und	Ermittler doch solches übers
H[err] Geörg Schneiderß als bed[er]	ihr herzen bring[en] vnd der gleich[en]	8	Herr Georg Schneiders, beide als	Herz bringen könnten und wie sie
Schöpffen,	leütten denen vnrecht geschicht	9	Schöffen,	Leute, denen Unrecht geschieht,
Heinrich Miehhlich,	herauffer vfs Neühauß führen	10	Heinrich Miehhlich,	herauf aufs Neuhaus führen
Malefizsch[reiber] Johan Buechners,	lassen dörrffen	11	Gerichtsschreiber Johan Buechners.	lassen dürften.
	Bitt ihr ein einziges ortt od[er]	12		Sie bittet darum, dass man ihr einen
	eing[en] Menschen wo vnd bei	13		einigen Ort oder Menschen nennen solle,
<i>Denu[n]ciantes</i>	wehme sie Solle gewesen sein	14	Denunzianten:	wo und bei wem sie gewesen sein soll.
	Habe oft gedacht ob d[as] ding auch	15		Sie habe oft gedacht, ob es wohl wahr
1 Paull Gurren frau Eua	khinde wahr sein daß der	16	1. Paull Gurrens Frau Eva	sein könne, dass dergleichen
2 Hansen Albrechts frau Gögerß	gleich[en] leütt vf Solchen Tänz[en]	17	2. Hans Albrechts Frau, Gögers	Leute auf solchen Tänzen
Christa	vnd ortten sein khinden	18	Christa	und an solchen Orten sein können.
3 Wolff Kollenschlags Scho[n]en	Ob Man dan meine weill[en]	19	3. Wolff Kollenschlags, des Schonen	Ob man denn meine, dass, weil
wirts Frau	ihr bruder vnd schwester	20	Wirts Frau	ihr Bruder und ihre Schwester
4 Barb Schoderin	verbrandt dassie auch ein	21	4. Barb Schoderin	verbrannt worden wären, sie auch ein
	solcheß Mensch sein Solle	22		solcher Mensch sein solle.
	Bitt ihr nochmalß ein einziges	23		Sie bittet darum, ihr nochmals einen
	Mensch vor zu stellen die ihr	24		einigen Menschen vorzustellen, der ihr
	solcheß mit warheits grundt	25		solches mit Recht
	nah sag[en] khinde	26		nachsagen könne.
	Obß gleich die ganze weldt	27		Wenn es auch die ganze Welt
	Sagte so sey es doch nit	28		behauptete, so sei es doch nicht [wahr].
		29		
	[2]	30		[2]
	Gotts <i>sacrament</i> Man werde	31		Gotts Sakrament! Man werde

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

ia die leütt nit also nauß  
führen vnd verbrenen lassen  
Schlegt mit der faust vf den  
tisch bei den *sacrament* wan  
sie ein Solcheß Mensch wolte  
sie nichts betten  
Vnd wan ihr hochF[ürstlich] G[naden]  
selbsten  
da sezen würdten sie es doch  
nit geschegen lassen od[er] vber  
ihr herzen bring[en] khinden  
d[as] ein vnschuldigen etwaß  
geschegen vnd wiederfahren  
solle  
Wan sie mit Solchen loster befl  
ekht wehre sie weiß Gott  
nit so kekh gewesen dassie  
vndter H[errn] Do[ctore]s gesicht gang[en]  
Sagt seye So Rhein alß die  
H[eilige] Junkhfrau Mutter Gottes  
Wan Manß den[en] leütten auch  
also gemacht wie Manß ihr  
mache vnd ein feindt schafft  
geg[en] ein getragen leichtlich  
Waß wiederwerttiges gescheg[en]  
khind[e], wolle sie zerreißen  
zerzerren vnd zer Martern  
lassen  
[3]  
vnd ihr gesagt worden wan  
ein Mensch dahero an diß

32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63

ja die Leute nicht einfach hinaus-  
führen und verbrenen lassen.  
Sie schlägt mit der Faust auf den  
Tisch. Bei den Sakramenten! Wenn  
sie ein solcher Mensch wäre, wollte  
sie um nichts bitten.  
Und wenn Ihre hochfürstlichen Gnaden  
selbst  
hier sitzen würden, Sie würden es doch  
nicht geschehen lassen oder über  
Ihr Herz bringen können,  
dass einem Unschuldigen etwas  
geschehen und widerfahren  
solle.  
Wenn sie mit diesem Laster befleckt  
wäre, wäre sie weiß Gott nicht so keck  
gewesen, dass sie den Herren Doktoren  
unters Gesicht getreten wäre.  
Sie sagt, sie sei so rein wie die  
Heilige Jungfrau Mutter Gottes.  
Wenn man es mit den Leuten auch  
so gemacht hätte, wie man es mit ihr  
mache, und ihnen eine Feindschaft  
entgegengebracht hätte, könnte leicht  
etwas Widerwärtiges geschehen.  
Man wolle sie zerreißen,  
zerzerren und zermarnen  
lassen.  
[3]  
Und es sei ihr gesagt worden, wenn  
ein Mensch hierher an diesen

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

orth ko[m]me sei es mit ihme  
auß Gotts *sacrament* so  
sei eß e so, wehme sie  
dan die schuldt mehrerß  
geben Solle dan vnß die  
Examinatores mainent  
Hieruf ihr zur andtwortt  
geben worden dise H[errn] So  
dar bei sizen haben nit gew  
ust dassie heütt werde ruff  
er gefürt werden Sagt  
sie *e Contra* wassie dan alda  
thun wan sie nichts drumb  
wissen  
Vff den thrülberg bei den  
*sacramenth* Tanz wie sie  
doch mit disen Narren werkh  
vmb gehen mög[en]  
Alß ihr nun angedeüt word[en]  
dassie an mehrern vnderschied  
en ortten gewesen wan  
sie Tanzen hette wollen sie  
woll an ein anderß ortt geg-  
angen sein wolte  
  
[4]  
Da ihr nun auch zum vberflus  
ihre *denu[n]ciantes* vorgelesen  
worden, *R[espondit]* auß Neidtschafft  
Khinde einß balt also ein  
geben werd[en], Gotts Tauset  
herGott wie miesse diß ein

64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96

Ort komme, sei es mit ihm  
aus. Gotts Sakrament! So sei  
es eben so! Wem sie  
denn die Schuld mehrheitlich geben  
solle als uns, womit sie die  
Ermittler meint.  
Hierauf ist ihr zur Antwort  
gegeben worden, diese Herren, die  
dabeisitzen, haben nicht gewusst,  
dass sie heute heraufgeführt  
werde. Dem entgegnet  
sie, was sie denn dann  
hier tun, wenn sie nichts darüber  
wissen.  
Auf dem Trillberg, bei dem  
verdammten Tanz – Wie sie  
denn mit diesem Narrenwerk  
umgehen könnten!  
Als ihr nun angedeutet worden ist,  
dass sie an mehreren unterschiedlichen  
Orten gewesen sei, [sagt sie]: Wenn  
sie hätte tanzen wollen, wäre sie  
wohl an einen anderen Ort  
gegangen.  
  
[4]  
Als ihr nun zum Überfluss auch  
ihre Denunzianten vorgelesen worden  
sind, antwortet sie, aus Neid  
könnte man schnell angegeben  
werden. Gottstausend!  
Herrgott [noch mal]! Was müsse das für eine

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

<p>ding sein ob Man einß dan auch hole wan etwaß habe daß ist im vernüg[en] od[er] aber Heüser vnd dergleich[en] Fragent ob einer dan auch ein Seell im leib, wan sie ein solche frau Miesse die ganze weldt verbrandt werd[en] Hieruf ihr angedeütt worden Man lasse nit von ihr bissie die warheit ihrer verführ ung anzeige vnd Solle Man vier wuchen mit ihr vmb gehen, <i>R[espondit]</i> last od[er] last nit Alß Man ihr nun ihrer gespil Schafft <i>Extract</i> vorgelesen word[en] <i>R[espondit]</i> waß diß für ein gaukhel Werkh seye wehr diß narr[en] Werkh also erdicht. Weill[en] nun nihts auß ihr zubring[en] gewesen <i>ad deliberandu[m]</i> endtl assen worden, ei mit disen</p> <p>[5] <i>Sacraments</i> Tanz, Sie wisse vnd khinde nichts von d[er] gleich[en] vnd da sie waß khindte wolle sie d[as] d[as] Reich Gotteß an ihr Solle verloren sein Wan einer <i>Examinatores</i> inn himell ko[me] So kun[e] alle d[er] gleichen leütt in himell</p>	<p>97 98 99 <b>100</b> 101 102 103 104 <b>105</b> 106 107 108 109 <b>110</b> 111 112 113 114 <b>115</b> 116 117 118 119 <b>120</b> 121 122 123 124 <b>125</b> 126 127 128</p>	<p>Sache sein! Ob man denn jemanden auch hole, wenn er etwas habe, das ihn zufrieden stellt, oder aber wenn er Häuser und dergleichen habe? Sie fragt, ob man dann auch eine Seele im Leib habe. Wenn sie eine solche Frau wäre, müsste die ganze Welt verbrannt werden. Hierauf ist ihr angedeutet worden, man lasse nicht von ihr ab, bis sie die Wahrheit über ihre Verführung anzeigen, und müsse man auch vier Wochen mit ihr verhandeln. Sie antwortet: Lasst oder lasst es nicht [so sein]! Als ihr nun ein Auszug aus den Aussagen ihrer Komplizen vorgelesen worden ist, antwortet sie, was dies für ein Gaukelwerk sei, wer dieses Narren- werk erdichtet habe? Weil nun nichts aus ihr herausgebracht werden konnte, ist sie zum Nachdenken entlassen worden. Ei, zu diesem</p> <p>[5] verdammten Tanz: Sie wisse und könne nichts dergleichen, und wenn sie etwas könne, wolle sie, dass das Reich Gottes an ihr verloren sei! Wenn einer der Ermittler in den Himmel käme, so kämen alle der- gleichen Leute in den Himmel!</p>
--	---	--

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

Wanß gleich Tausent mall  
geschriben d[as] sie ein Solche  
frau sei eß Tausent mall  
erlog[en]  
Hieruf ihr H[err] D[octor] BauMan gesagt  
er wolte d[as] er so woll im him  
el so gewis sie ein hex *illa*  
R[espondit] wan ihr So woll in der  
höll miese ihr strakhs drin  
sein, wie die ienig[en] leütt so vff  
sie bekandt vnd angeben ihr Seligkeit  
haben khinden bedacht haben  
Habe vermaindt sie miesse Sunsten  
vor die H[errn] herauf vnd ihr  
diß dingß der hexerei  
halber ganz kein *Scrupell*  
od[er] gedankhen gemacht.  
Fragt H[errn] Geörg Schneidern  
waß er doch vber sein verb-  
randte frau denkhe

[6]  
Da Man gesagt eß werde ihr  
gehen wie ihrer schwester im  
fall sie sich in d[er] gütte nit einst  
ellen werde  
Wolle sie beim *Sacrament* zerr-  
eissen vnd zerMarteren lassen  
Wan Manß H[err] D[octor] also erhet obs  
Dan recht nein wehre nit recht  
vrsach er nit also *denu[n]ciret*  
so wenig eß bei ihme recht

129  
**130**  
131  
132  
133  
134  
**135**  
136  
137  
138  
139  
**140**  
141  
142  
143  
144  
**145**  
146  
147  
148  
149  
**150**  
151  
152  
153  
154  
**155**  
156  
157  
158  
159  
**160**

Wenn es auch tausend Mal  
geschrieben stehe, dass sie eine solche  
Frau sei, sei es doch tausend Mal  
erlogen!  
Hierauf hat ihr Herr Doktor Baumann  
gesagt, er komme so gewiss in den  
Himmel, als sie eine Hexe sei. Sie hat  
geantwortet, wenn Ihr so sicher in die  
Hölle kommt, müsst Ihr stracks drin  
sein, genau wie diejenigen Leute, die sie  
im Bekenntnis belastet und sie angegeben  
haben, [nicht] ihre Seligkeit bedacht haben  
können. Sie habe vermeint, sie müsse aus  
anderweitigem Anlass vor die Herrn hinauf  
und habe dieser Hexereisache wegen gar  
keine Skrupel gehabt und sich keine  
Gedanken gemacht.  
Sie fragt Herrn Georg Schneider,  
was er denn über seine ver-  
brannte Frau denke.

[6]  
Darauf hat man ihr gesagt, es werde ihr  
so ergehen wie ihrer Schwester, für den  
Fall, dass sie sich nicht gültlich vor Gericht  
zeigen werde.  
Man solle sie, beim Sakrament, zerreißen  
und zermartern lassen!  
Wenn man es dem Herrn Doktor so antäte,  
ob es dann recht wäre? Nein, es wäre nicht  
recht, da er nicht derartig denunziert sei.  
So wenig es bei ihm recht wäre,

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

	so wenig eß bei ihr auch Recht Essei vnd khinde nit Müglich Sein, d[as] der Teiffel So vill gewalt haben Solle Nach verflossener bedenkzeit Man werde ia Keinß verbren[nen] lassen wan eß kein hex nit Man werde es nit erleben d[as] sie solle verbrandt werd[en] Hieruf sie dem Scharpfrichter Vbergeb[en] word[en] khinde vnd wisse nichts Man Solle sie endtlassen wolle Sag[en] sei ein Hex ob es gleich Nit	161 162 163 164 <b>165</b> 166 167 168 169 <b>170</b> 171 172 173 174 <b>175</b> 176 177 178 179 <b>180</b> 181 182 183 184 <b>185</b> 186 187 188 189 <b>190</b> 191 192		so wenig sei es auch bei ihr recht! Es sei und es könne nicht möglich sein, dass der Teufel so viel Gewalt haben soll! Nach abgelaufener Bedenkzeit [sagt sie]: Man werde ja niemanden verbrennen lassen, wenn er keine Hexe ist! Man werde es nicht erleben, dass sie verbrannt werden solle. Hierauf ist sie dem Scharfrichter übergeben worden. Sie könne und wisse nichts, man solle sie herunterlassen, sie wolle sagen, sie sei eine Hexe, auch wenn sie es nicht wäre.
An den zug gestölt vnd Gebund[en]			Sie ist an den Zug gestellt und festgebunden worden.	
Vil gar vfgezog[en]			Sie ist sehr hart aufgezogen worden.	
	[7] Bitt sie hinauß in die stuben zu lassen, da Man sie nauß gelass[en] Wan sie gleich waß Sage So thue sie doch vnrecht druf sie wider hirin geführt word[en] Sagt deß BurgerMeister Brau Enß frau sey ihr lehrMeisterin erstlich in ihrer stuben mit einand[er] gedrunkh[en] nochmalß drundten im hauß wasser geben so sie vermeldt sie Hab Solcheß gebrent, Seithero ihr tochterMan auf Nahme Schnatt ach ko[men] weiln der throperei			[7] Sie bittet darum, sie hinaus in die Stube zu entlassen. Als man sie hinausgelassen hat, [sagt sie,] wenn sie gleich etwas sage, so tue sie doch unrecht. Darauf ist sie wieder hineingeführt worden. Sie sagt, die Frau von Bürgermeister Braun sei ihre Lehrmeisterin. Sie hätten erstlich in ihrer Stube mit- einander getrunken, dann hätte sie ihr nochmals unten im Haus Wasser gegeben, von dem sie gesagt hätte, dass sie solches gebrannt habe. Danach sei ihr Schwiegersohn mit Namen Schnattach gekommen. Weil der Draperie-Schreiber
<i>Confessio</i>			Geständnis	

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

	schreiber ihme nit porg[en] wollen	193			
	sie sich dessen beklagt Solle	194			
	nit also thun wolle ihr schon	<b>195</b>			
	leichen auß zweien wassern	196			
	zu drinkhen geben So sie	197			
	ihren verwenden nach gebrent	198			
	vnd zu ihr gesagt nun miesse	199			
	sie mit vnd nundter in die	<b>200</b>			
	stuben ko[men] darbei auch die	201			
	apodekherin gewesen Sie	202			
	Sagerin vnd Brein mit	203			
	enand[er] getantz vnd ein	204			
	alter wisse nit obß der	<b>205</b>			
		206			
	[8]	207			
	Spörer gewesen vnd ermelte	208			
	Brein ihr 2 goltg[ulden] auß ihren	209			
	Beittel geben weilln sie mit	<b>210</b>			
	ihr getantz vnd gesagt nun	211			
	miesse sie auch ein Solche	212			
	frau sein will doch keine	213			
	andere <i>Specialia</i> waß ferners	214			
	dabei vorüber geloffen anzeig[en]	<b>215</b>			
Widerumb ganz von der erd[en]		216	Sie ist wiederum ganz von der		
vfgezog[en]	Essei So wahr als Gott im Himell	217	Erde hochgezogen worden,	Es sei so wahr, wie Gott im Himmel ist!	
Zu Sambt angehenkhten stain	Bitt sie zu endtlassen wolle es	218	samt eines angehängten Steines,	Sie bittet darum, sie herunterzulassen, sie	
ein viertl stundt lang	doch Sag[en]	219	eine Viertelstunde lang.	wolle es doch sagen.	
		<b>220</b>			
<i>Confessio</i>	<i>Repetirt</i> nochmalß alsie zu der	221	Geständnis	Sie wiederholt nochmals, als sie zu der	
	Neien Kremerin nab gang[en] vnd	222		Neukrämerin hinabgegangen wäre und	
	Gelt gebracht Sie solches gez	223		ihr Geld gebracht hätte, hätte sie solches	
	elt vnd auß zweien gebrantten	224		gezählt und ihr von zwei gebrantten	

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

	Wassern zu drinkhen geben draussie gedrunkh[en] vf Solcheß die ermelte neü Kremerin 2 goltguld[en] dern der eine vf dem Kürchoff gefund[en] word[en] geben vnd ihren iung[en] Sohn Hanß Lorenzen zu Man angebotten der auch ko[men] mit vermeld[en] er wolle sie holen druf sie ihme die handt geben vnd gefragt ob er ihr lieber sey dan vnser Her Gott sie gesagt vnser Herr, wölcheß er nit leid[en]	225 226 227 228 229 <b>230</b> 231 232 233 234 <b>235</b> 236 237 238 239		Wassern zu trinken gegeben, wovon sie getrunken hätte. Darauf hätte besagte Neukrämerin ihr 2 Goldgulden, von denen der eine auf dem Kirchhof gefunden worden wäre, gegeben, und sie hätte ihr ihren jungen Sohn Hans Lorenz als Mann angeboten. Der wäre auch gekommen und hätte gesagt, er wolle sie holen. Darauf hätte sie ihm die Hand gegeben, und er hätte sie gefragt, ob er ihr lieber sei als unser Herrgott. Sie hätte gesagt, unser Herrgott, was er nicht hätte leiden können
<i>Co[m]mixtus</i>	[9] oder Haben wollen druf sie gesagt er Solle ihr lieber sein vnd bei ihr zu ligen begert der sich Hanß Lorenz genant wölcheß sie gethan am leib waich vnd gedeücht d[as] er an der natur wie sunst auch gleich ein and[er] Mensch[en] ausser er Geiß fies gehabt vnd wie der Lorenz gekleidt gegang[en] Negelein Braun in ihrem hauß sie die Nei kremerin mit wasser wider getauft vnd die Apod ekherin ihr todt gewesen so mit wasser So sie auß Dem glas daraus sie ihr zu	<b>240</b> 241 242 243 244 <b>245</b> 246 247 248 249 <b>250</b> 251 252 253 254 <b>255</b> 256	Vermischung	[9] oder haben wollen. Darauf hätte sie gesagt, er solle ihr lieber sein, worauf er, der sich Hans Lorenz genannt habe, bei ihr zu liegen begehrt hätte, was sie [dann] getan hätte. Er hätte einen weichen Leib gehabt, und sie hätte gedacht, dass er auch sonst von der Natur her wie jeder andere Mensch wäre, außer dass er Ziegenfüße gehabt hätte. Er wäre wie der Lorenz gekleidet gewesen. Negelein Braun hätte sie, die Neukrämerin, in ihrem Haus mit Wasser umgetauft, und die Apothekerin wäre ihre Taufpatin gewesen. Sie hätte sie mit Wasser aus dem Glas, aus dem sie ihr zu

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

<p>drinkh[en] geben inß Teiffelß nahmen getauft vnd auß obigen beden golt güld[en] ihr die apodekherin alß ihr todt den ein den ihr die Neü Kremerin zu gestolt gleich sam zum toden gelt geben Nah Solchem sie in H[errn] D[octor] Bau Maß keller vf ein stekhen so die Nei Kremerin geholt daruf sie neben ihr kremerin so wolen der Apodekherin gesessen</p> <p>[10]</p> <p>Auch einsten in des Cronenwirts keller aldort sie aber nichts außrichten Khinden fahr[en] wollen [ aber in H[errn] D[octor] keller ] <del>abermals</del> vf ihr der Cremerin stekhen vf welchen &lt;...&gt; der, wie d[er] Hanß Lorenz gesech[en] auch gesessen vnd inß Teiffelß nahmen gefahren wölche wort die Neü Cremerin gesproch[en] der Lorenz wein in ein kantten wisse nit wehr sie dahin gebracht gelassen ihr die vill ermelte Neü Cremerin einß gebracht druf sie ihr diß in deß vnd Jens Nah[me] geseget neben vermeldung</p>	<p>257 258 259 <b>260</b> 261 262 263 264 <b>265</b> 266 267 268 269 <b>270</b> 271 272 273 274 <b>275</b> 276 277 278 279 <b>280</b> 281 282 283 284 <b>285</b> 286 287 288</p>	<p>trinken gegeben hätte, in Teufels Namen getauft, und von den obigen beiden Goldgulden hätte ihr die Apothekerin als ihre Taufpatin den einen, den ihr die Neukrämerin zugestellt hätte, gleichsam als Taufgeschenk gegeben. Hiernach wären sie auf einem Stecken, den die Neukrämerin geholt hätte und auf dem sie neben ihr, der Krämerin, wie auch der Apothekerin gesessen hätte, in Herrn Doktor Baumanns Keller gefahren,</p> <p>[10]</p> <p>wie sie auch einstmals in den Keller des Kronenwirts hätten fahren wollen, wo sie aber nichts hätten ausrichten können. Wohl aber in des Herrn Doktor Keller, in den sie auf ihrem, der Krämerin, Stecken, auf welchem [...] auch der, der wie der Hans Lorenz ausgesehen habe, gesessen hätte, in Teufels Namen gefahren seien. Die Worte hätte die Neukrämerin gesprochen. Der Lorenz hätte Wein in eine Kanne gelassen, sie wisse nicht, wer diese dahin gebracht hätte. Die oft erwähnte Neukrämerin hätte ihr eine gebracht, worauf sie ihr diese in diesem und jenem Namen geseget und dabei erklärt hätte,</p>
---	--	--

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

<p>habe sich [?] diser her geführt  habe daheimb forthin  genug zu drinkh[en]  Vnd weillen der Mon geschi  nen vnd hell gewesen Keinß  lichts bedörft  <i>Co[m]plices</i>  1 Sie Sagerin  2 Die Neü Kremerin Hans Brunen  frau  3 Paull nachtreß Apodekherß  frau vnd ihre Bulein  4 vnd der Hans Lorenz ihr Bull</p> <p>[11]  Vff dem Thrülberg seien sie zu  sam[en] ko[men] vnd gewesen sie von schw  egern damalß herein gang[en]  vnd wie dohin ko[men] ihre gespi  len schon aldort gewesen mit  Ihrem Lorenzen für sih vnd hindter  sih getanzt darzu Meischll  der Alte Spörer gespilt  die Nei Kremerin ein Kalbs  gebrattenß auch wein gehabt  vnd dahin gebracht dern sie  einß auß ein glaß So sie  in ihren Sakh gestossen vnd  Wider mit geno[men] gebracht  vnd sie ihrß in deß nahmen  gesegnet do Man gesagt  es werde ihrer ein ganzer</p>	<p>289  <b>290</b>  291  292  293  294  <b>295</b>  296  297  298  299  <b>300</b>  301  302  303  304  <b>305</b>  306  307  308  309  <b>310</b>  311  312  313  314  <b>315</b>  316  317  318  319  <b>320</b></p>	<p>habe sie [?] dieser hergeführt,  habe sie daheim von nun an  genug zu trinken.  Und weil der Mond geschienen hätte  und es hell gewesen wäre, hätten sie  keines Lichtes bedurft.  <i>Komplizen</i>  1 Sie, die Sagerin,  2 die Neukrämerin, Hans Bruns  Frau,  3 Paul Nachtrebs, des Apothekers,  Frau und ihre [jeweiligen] Buhlen  4 und der Hans Lorenz, ihr [eigener] Buhle.</p> <p>[11]  Auf dem Trillberg seien sie zusammen-  gekommen und [beisammen] gewesen. Sie  sei damals von Schwaigern her-  gekommen. Und als sie dorthin gekommen  sei, wären ihre Gespielen schon da gewesen.  Sie hätte mit ihrem Lorenz vor und hinter  sich getanzt, dazu hätte Meischel,  der alte Spörer, gespielt.  Die Neukrämerin hätte einen Kalbs-  braten und auch Wein gehabt  und mitgebracht, wovon sie ihr  eines aus einem Glas, das sie  in ihren Sack gesteckt und  wieder mitgenommen hätte, gebracht hätte,  und sie hätte es ihr in des [Teufels] Namen  gesegnet. Als man ihr gesagt hat,  es wird ein ganzer Haufen ihresgleichen</p>
--	--	--

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

<p>hauff gewesen sein hatt  sie anfang[en] zu lachen nach  volbrachten Tanz hemb gefahrn  Zur hindern thier hinein  im hauß ein weill vfgehalten  nochmalß geg[en] ihren Man  gestölt alß ob sie erst wie  Der von Schwägern wehre  Herein gang[en] die zu obig ge  Melten Tanz gebrauchte lichter  so weiß geschin vnd der  Cremerin Magt alß schwester</p> <p>[12]  So d[as] licht in händen gehabt geleicht  Wisse sunst nichts von der Magdt  dassie auch ein Hex ausser Sie  solche leichten seh[en]</p> <p style="text-align: center;"><i>Complices</i>  Bei Solchem Tanz,</p> <p>1 + Michel Kolbenschlags frau  [et] 2 Cronen wirthin <i>Capta</i>  [et] 3 Maximilian wolzen RentMeisters  Frau  [et] 4 Fuchsen wirthin Gottfridt Mege  Rerß frau  Dise zwu haben nichts mit ihnen gerödt  [ dan sie sich vill zu stattlich  gedeücht ]  auch gessen vnd gedrunkh[en] vnd statliche  leütt mit ihnen getanzt vnd khleid,</p>	<p>321 322 323 324 <b>325</b> 326 327 328 329 <b>330</b> 331 332 333 334 <b>335</b> 336 337 338 339 <b>340</b> 341 342 343 344 <b>345</b> 346 347 348 349 <b>350</b> 351 352</p>	<p>[dort] gewesen sein, hat  sie angefangen zu lachen. Nach  vollbrachtem Tanz wäre sie heimgefahren  und zur Hintertür hinein[gegangen]. Im  Haus hätte sie sich eine Weile aufgehalten  und hätte nochmals gegenüber ihrem Mann  so getan, als ob sie gerade erst  von Schwaigern wieder zurück-  gekommen wäre. Die Lichter, die sie beim  oben genannten Tanz gebraucht hätten,  hätten weiß geschienen, und die Magd  der Krämerin, die als Schwester das</p> <p>[12]  Licht in den Händen gehabt hätte, hätte  [ihnen] geleuchtet. Sie wisse sonst nicht  von der Magd, ob sie auch eine Hexe sei,  sie habe sie nur leuchten sehen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Komplizen</b>  bei jenem Tanz:</p> <p>1. Michel Kolbenschlags Frau  und 2. die Kronenwirtin, die festgenommen ist,  und 3. Maximilian Wolz', des Rentmeisters,  Frau  und 4. die Fuchsenwirtin, Gottfried Megerers  Frau.  Diese zwei haben nicht mit ihnen geredet,  da sie sich für viel zu stattlich  gehalten haben.  Sie hätten auch gegessen und getrunken, und  es hätten stattliche Leute mit ihnen getanzt,</p>
---	--	---

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

Wie sie sunsten pfleg[en] zu  
tragen bei damalig[en] Tänz  
auch angehabt  
Gedenkhe wohl Man werde sie  
nit eben Krat Morg[en] hinauß  
führen lassen wolle sie bösser  
bestien vnd mehrer gespilen  
anzeig[en]  
Hab ihren Lorenzen anderst nit  
verehrt dan wassie ihme  
Lorenz haissen miess[en]  
  
[13]  
Habe weder Viehe noch leitten  
schaden angethan noch vill  
wenigerß wetter mach[en]  
Helffen  
Ob diß wahr so sie außgesegt  
ia ia ia  
Wan sie nun vnrecht thue vnd in  
die höll kumbe vnser herGott  
werde ia wissen wehr d[as] hun  
od[er] die ganß geopffert habe  
Wassie lang gebeicht Soll haben  
Sei die pur lautter warheit  
hab niemandts vnrecht gethan  
wassie ein mall gesaget dar  
bei Soll eß leiben [!]  
Will ihme d[as] *Venerabile*  
durch auß nit zu gestölt haben

353  
354  
**355**  
356  
357  
358  
359  
**360**  
361  
362  
363  
364  
**365**  
366  
367  
368  
369  
**370**  
371  
372  
373  
374  
**375**  
376  
377  
378  
379  
**380**  
381  
382

und sie hätten Kleider, die sie sonst auch zu  
tragen pflegen, bei den damaligen Tänz  
angehabt.  
Sie gedenke wohl, man werde sie  
nicht gerade morgen hinaus-  
führen lassen, sie wolle weitere böse  
Bestien und Gespielen  
anzeigen.  
Sie habe ihren Lorenz nicht anders  
verehrt, als dass sie ihn  
Lorenz habe nennen müssen.  
  
[13]  
Sie habe weder Vieh noch Leuten  
Schaden angetan und noch viel  
weniger habe sie geholffen, Wetter  
zu machen.  
Ob dies wahr sei, was sie ausgesagt habe?  
Ja, ja, ja!  
Wenn sie nun Unrecht tue und in  
die Hölle komme, werde unser Herrgott  
schon wissen, wer das Huhn  
oder die Gans geopffert habe.  
Was sie bislang gebeichtet haben soll,  
sei die pure, lautere Wahrheit.  
Sie habe niemandem Unrecht getan.  
Was sie einmal gesaget habe,  
dabei soll es bleiben.  
Sie will ihm das Altarsakrament  
durchaus nicht zugestellt haben.

## Anmerkungen

Die Akte ist betitelt mit  
*Güet vnnd Peinliche Aussag Petter  
Mazets Sonsten derß welschen  
Petterß g[enan]nt zu Merg[entheim]  
hausfrauen Anna.*

Angegeben ist auch der Tag der Inhaftierung (16. Juli 1629) der Tag der Verlesung im Hofrat (25. Juli 1629) und der Tag der Hinrichtung durch Verbrennen (28. Juli 1629).

- 16 *khinde* = könne
- 25 *mit warheits grundt* = mit Recht
- 32 *nauß* = hinaus
- 37 *betten* = bitten
- 40 *sezen* = sitzen
- 41 *geschegen* = geschehen
- 46 *loster* = Laster
- 73 *ruffer* = herauf
- 75 *e Contra* = im Gegenteil (vgl. lateinisch *e contrario*)
- 79 *sacramenth* = verdammten (vgl. dazu das im Süddeutschen häufig verkürzte *sakra!* für *verdammt!*)
- 81 *mög[en]* = könnten
- 94 *Tauset* = tausend
- 95 *miesse* = müsse
- 98 *vernüg[en]* = zufrieden stellen
- 110 *gespil Schafft* = Kumpanenschaft
- 116 *ad deliberandu[m]* = zum Nachdenken, Überlegen
- 121 *da* = wenn

Güt- und peinliche Aussage von Peter Matzets, sonst der welsche Peter genannt, Hausfrau Anna zu Mergentheim.

- 5 *welsche* = romanische, daher auch: fremde
- 21 *ein solcher Mensch* = umschreibend für *Hexe* (häufig gerade im Sprachgebrauch von Angeklagten zu beobachten)
- 31 *Gotts Sakrament!* = Ausruf der Entrüstung
- 58 *zerzerren* = im Sinne von *auseinanderzerren*
- 78 *Trillberg* = Berg bei Bad Mergentheim
- 91 *zum Überfluss* = hier im Sinne von *darüber hinaus*
- 95 *Gottstausend!* = Ausruf der Entrüstung
- 289 *habe sie [?] dieser hergeführt* = Bedeutung unklar, möglich: „wenn sie dieser [= der Teufel] hergeführt hat, dann ...“
- 376 *gebeichtet haben soll* = Anna Matzet stellt mit „soll“ ihre eigene, eben nur angeblich richtige Aussage in Frage.

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

---

- 134 *illa R[espondit]* = jene hat geantwortet  
140 *Sunsten* = aus anderweitigem Anlass  
156 *erhet* = antäte  
158 *vrsach* = weil (aus der Ursache, dass)  
170 *zug* = Folterwerkzeug  
181 *druf* = darauf  
183 *Confessio* = Geständnis  
188 *vermeldt* = mitgeteilt, gesagt  
190 *tochterMan* = Schwiegersohn  
191 *throperei* = Draperie (Haushaltung des Deutschen Ritterordens, u.a. in Mergentheim)  
192 *porg[en]* = borgen, leihen  
195 *leichen* = leihen  
199 *nundter* = hinunter  
209 *Beittel* = Beutel  
213 *Specialia* = Besonder-, Einzelheiten  
214 *vorüber geloffen* = vor sich gegangen, vorgefallen  
220 *Repetirt* = sie wiederholt  
221 *nab* = hinab  
228 *Kürchoff* = Kirchhof  
243 *Co[m]mixtus* = gemeint ist die *Vermischung*, d.h. *Beischlaf* (vgl. lateinisch *commixtio* = Vermischung bzw. *commixtus* = vermischt, vereint)  
245 *gedeücht* = gedacht  
248 *Geiß fies* = Ziegenfüße  
253 *todt* = Taufpatin  
262 *toden gelt* = Taufgeschenk  
263 *stekhen* = Stecken, Stock  
266 *so wolen* = sowie, wie auch  
281 *kannten* = Kanne

## Mergentheim 1629 – Protokoll

[Anna Matzet]

---

- 284 *vill ermelte* = viel genannte  
291 *Mon* = Mond  
299 *Bulein* = Buhlen, Liebhaber  
304 *schwegern* = Schwaigern (Ort bei Heilbronn)  
306 *gespilen* = Gespielen, Komplizen  
322 *hemb* = heim  
323 *hindtern thier* = hinteren Tür, Hintertür  
325 *geg[en] ihren Man gestölt* = sich ihrem Mann gegenüber so gestellt  
334 *geleicht* = geleuchtet  
342 *Capta* = die festgenommen ist  
347 *zwo* = zwo, zwei; *gerödt* = geredet  
350 *khleid* = Kleider  
355 *Krat* = gerade  
364 *leitten* = Leuten  
371 *kumbe* = komme  
378 *leiben* = bleiben (Schreibversehen)  
379 *Venerabile* = Altarsakrament  
380 *zu gestölt* = zugestellt, gegeben